

Auszeichnung für eine Mutmacherin

Rotary Club Bayerwald-Zwiesel verleiht "Respect-Award" an Barbara Sixt für ihr Engagement im Elisabethenheim

von Daniela Albrecht

Dazu der Bericht im Bayerwald-Boten Regionalteil Viechtach vom
26.10.2016



Gratulation: Rotary-Club-Präsident Wolfgang Wilke (links) überreichte Barbara Sixt den "Respect-Award" und einen Strauß Blumen. Im Beisein von Laudator Dr. Karl Rabl dankte er der 75-Jährigen für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement. – Foto: Daniela Albrecht

Kaikenried. Sie sitzt im Rollstuhl wegen ihrer MS-Erkrankung. Doch Barbara Sixt ist kein Mensch, der sich unterkriegen lässt vom Schicksal. Im Gegenteil. Sie ist eine Mutmacherin. Die 75-Jährige ist trotz ihres eigenen Handicaps ehrenamtlich aktiv im Caritas-Elisabethenheim in Viechtach, in dem sie seit 2011 lebt. Sie ist für ihre Mitbewohner Trösterin und Hoffnungsspenderin. Sie motiviert sie, sich nicht gehen zu lassen, sondern aktiv zu sein. So wie sie es selbst ist. Dafür hat sie nun einen Preis bekommen – den "Respect-Award" des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel.

Barbara Sixt ist die zweite Preisträgerin. Im Vorjahr hatte der Rotary Club Bayerwald-Zwiesel den Geologen Fritz Pfaffl mit dem "Respect-Award" geehrt. Nun wurde diese Ehre Barbara Sixt zuteil. Bei einem Festabend im Clublokal, dem Hotel Oswald in Kaikenried, überreichte ihr Präsident Wolfgang Wilke die Auszeichnung und dankte ihr im Namen des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel für ihr Engagement.

Die Verleihung begann mit einem gemeinsamen Abendessen. Durch den Abend führte Präsident Wolfgang Wilke. Er berichtete unter anderem davon, dass seine Rotaryfreunde Karl Rabl, Peter Sperber, Walter Schlicht, Anton Zollner und Anton Wittenzellner für die Gestaltung des Festabends verantwortlich zeichneten und eine Vorauswahl getroffen hätten, wer preiswürdig sei. Barbara Sixt sei ausgewählt worden, weil sie ein Vorbild sei wegen ihrer Hilfsbereitschaft. "Solche Menschen müssen wir einer breiten Öffentlichkeit vorstellen", sagte er.

In seiner Laudatio ging Dr. Karl Rabl auf den Lebensweg der Preisträgerin ein. Im April 1941 in Viechtach geboren, lernte Barbara Sixt, geborene Scheuenpflug, den Beruf der

Auszeichnung für eine Mutmacherin

Rotary Club Bayerwald-Zwiesel verleiht "Respect-Award" an Barbara Sixt für ihr Engagement im Elisabethenheim

von Daniela Albrecht

Dazu der Bericht im Bayerwald-Boten Regionalteil Viechtach vom 26.10.2016

Einzelhandelskauffrau im Schreibwarengeschäft Lauter. Nach der Lehre arbeitete sie zunächst in Oberstdorf, kehrte dann aber in die Heimat zurück. Hier lernte sie den Zwiesler Otto Sixt kennen, den sie 1963 heiratete. Gemeinsam zog das Paar wegen der besseren beruflichen Perspektiven nach München. Einige Jahre arbeitete Barbara Sixt in München, doch dann erkrankte sie an Multipler Sklerose. Seit 1978 ist sie wegen der Krankheit auf einen Rollstuhl angewiesen.

Als ihr Mann, inzwischen Rentner, erkrankte und seine Demenz immer schlimmer wurde, zogen die Eheleute im Dezember 2011 in den Bayerischen Wald zurück. Im Viechtacher Elisabethenheim fanden sie eine neue Heimat. Bis zu seinem Tod im Januar 2013 pflegte Barbara Sixt ihren Ehemann aufopferungsvoll. Daneben engagierte sie sich seit 2012 im Elisabethenheim. "Sie ist Organisatorin, Trösterin und Hoffnungsspenderin. Ihre Fröhlichkeit und Zuversicht stecken Heimbewohner und Pflegepersonal gleichermaßen an. Sie begeistert, motiviert, bewegt, bringt in Schwung und hält in Schwung. Sie organisiert und initiiert. Sie stiftet an. Sie regt an und mitunter auch auf – alles im Rollstuhl und vom Rollstuhl aus", betonte Rabl,

Wie der Laudator seinen rotarischen Freunden berichtete, bastle Sixt Deko und Grußkarten und stifte ihre Mitbewohner dazu an, mitzumachen. Außerdem organisiere die 75-Jährige Tombolas und Weihnachtsbasare. Sie initiiere Spendenaktionen und helfe mit dem Erlös der verschiedensten Veranstaltungen Menschen in Not in der Region, im In- und Ausland, darunter den Flutopfern von Fischerdorf und einem behinderten Mädchen aus Viechtach, für deren Delfintherapie Sixt Geld gespendet habe. "Mit all diesen Aktivitäten hilft Barbara Sixt in mehrfacher Hinsicht – ihren Mitbewohnern, notleidenden und bedürftigen Menschen und ihren Mitbürgern in Viechtach", erklärte der Laudator. Barbara Sixt sei "eine außergewöhnliche Frau mit vielen Ideen", "eine fröhliche Frau mit einer ansteckenden Heiterkeit" und eine "positiv denkende Frau mit einem Optimismus, der trägt und hält". "Durch diese Frau kommt das Gute in die Welt", meinte Dr. Karl Rabl und spannte damit den Bogen zu seiner eingangs an die Zuhörer gerichteten Frage, wie das Gute in die Welt komme. Barbara Sixt erfülle alle Voraussetzungen, um preiswürdig zu sein. Sie erhalte den Preis "für besondere Leistungen im sozialen, caritativen und mitmenschlichen Bereich, für Verdienste, die unter Zurückstellung der eigenen Interessen über einen längeren Zeitraum mit erheblichem Einsatz erbracht wurden", betonte der Laudator. Barbara Sixt habe diesen Preis verdient. So sahen es auch die Anwesenden Club-Mitglieder, die Barbara Sixt geschlossen ihren Respekt zollten. Sie freuten sich mit ihr, dass ihr der Rotary Club außerdem 1000 Euro spendet, mit denen sie für ihre bettlägerigen Mitbewohner Deckenbilder anfertigen lassen könne.

"Ich bin überwältigt und sehr bewegt", sagte Barbara Sixt in ihrer Dankesrede. Hilfsbereit sein, sei ihr ein "Herzensbedürfnis und eine Selbstverständlichkeit" und die Auszeichnung für sie "eine Verantwortung", weiter aktiv zu sein. Zudem nutzte sie die Gelegenheit die Rotarier zum Weihnachtsbasar im Elisabethenheim einzuladen. Dabei appellierte sie an die Frauen und Männer mit einem "gut gefüllten Geldbeutel" zu kommen.